

u. a. darin zu, daß die verschiedenartigen, unter den Sammelbegriff „Zwischenzug“ fallenden zugartigen Bewegungen gesondert weiter zu erforschen sind. Wir dürfen aber nicht verschweigen, daß es uns zweckmäßig erscheint, den Brandgans-Mauerzug doch als „Zwischenzug“ zu bezeichnen, auch wenn in diesem Fall (im Gegensatz zu anderen Populationen) der Wegzug ausfällt.

Zum Wegzug unserer Mauersegler (*Micropus a. apus*).

Von B. Hoffmann, Dresden.

Wer einmal die Abwanderung unserer Mauersegler nach dem Süden ernstlich beobachtet hat, wird gefunden haben, daß dies nicht leicht ist, besonders wenn man ganz zuverlässige Ergebnisse erzielen will. Darum nachstehend einiges aus meinem Tagebuche:

Eine sichere Zugbeobachtung glückte mir bei Hindelang im Allgäu am 23. Juli 1915. Auf dem nahen Oberjoch (1100 m) faßte ich kurz nach 18 Uhr eine kleine Gruppe von 8—9 Mauerseglern ins Auge, die von Hindelang heraufkamen, um bald darauf über dem Oberjoch in teils entgegengesetzt kreisende, teils bunt durcheinander laufende Flüge überzugehen. Währendem trafen, besonders aus Osten, noch andere Gruppen von Mauerseglern ein, so daß schließlich 50—60 Stück beisammen waren. Allmählich verschob sich der geschlossene Schwarm etwas nach Osten, bis auf einmal einige Mauersegler in dieser Richtung schneller abflogen, in der in gradlinigem Fluge alle übrigen Mauersegler folgten, so daß schon nach kurzer Zeit und auch weiterhin keine Mauersegler mehr zu sehen waren.

Die östliche Richtung haben diese Vögel jedenfalls nur anfangs eingeschlagen, weil der sofortige Flug nach SW durch Gebirge (Iseler usw.) versperrt war, während die Vögel durch den anfänglichen Ost-, später Südostflug über die Orte Schattwald, Tannenheim und Weißenbach ins Lechtal gelangten, in dem sie wahrscheinlich nach SW weitergeflogen sind. Ob sie das herannahende schlechte Wetter, das schon gegen 20 Uhr Dauerregen brachte, vorausempfunden haben? —

Zwei andere Beobachtungen stammen aus Dresden. Wie schon an den Tagen vorher, so waren auch am 5. August 1942 die Mauersegler aus dem weiten Häuserviereck, in dem ich wohne, abends sehr hoch gestiegen, wo sie Flüge ausführten, wie ich sie schon oben erwähnt habe. Früher waren sie einige Zeit vor dem Schlafengehen wieder herabgekommen, hatten hier; der Insektenjagd obgelegen und waren dann plötzlich in ihren Schlafstätten unter Holzriegeln der Dächer oder in Mauerlöchern verschwunden. Diesmal dagegen blieben sie — es waren 28 bis 30 Stück —, in dauerndem friedlichen Durcheinander oben. Endlich schlugen ein paar Segler, wohl als Führer,

um 20⁵⁵ Uhr die Richtung nach SSW ein, in der alle übrigen Mauersegler folgten. Dieser Schwarm blieb ebenfalls für immer verschwunden.

Eine ganz zufällige Zug-Beobachtung brachte kurz danach der 11. August. Als ich nach 19 Uhr auf den ostwärts gerichteten Austritt meiner im 3. Stock gelegenen Wohnung trat, entdeckte ich eine Reihe einzeln fliegender Mauersegler, die nicht hoch über den Dächern links gegenüberliegender Häuser aus NO kamen und etwas rechts von meinem Hause in gleicher Höhe und Richtung verschwanden. Im Ganzen zählte ich sechzehn Stück. Ihr gegenseitiger Abstand war sehr wechselnd. Die entsprechenden Zeiträume schwankten zwischen 3 bis 14 Sekunden; nur zweimal trafen zwei Mauersegler fast gleichzeitig ein. Der Vorüberflug sämtlicher Stücke dauerte infolgedessen ungefähr nur 1½ Minuten. Auffallend war, wie diese Vögel trotz kleiner seitlicher Abschweifungen den voranfliegenden Artgenossen fast genau in derselben Fluglinie folgten, als wären sie bestrebt, Anschluß nach vorn zu gewinnen. Rufe habe ich nicht vernommen. Wahrscheinlich ist der Schwarm größer gewesen als ich beobachtet habe, so daß mir wohl nur Nachzügler zu Gesicht gekommen sind. Im Ganzen machten sie einen ermüdeten Eindruck.

Zum Schluß noch einige kurze Bemerkungen zur 3. Auflage der „Rätsel des Vogelzuges“ von FRIEDR. VON LUCANUS (1929). Auf S. 142 wird festgestellt, daß von einem Fluge unserer Vögel über den St. Gotthard nichts bekannt ist. Dazu sei erwähnt, daß ich am späten Vormittage des 21. Juli 1927 auf dem St. Gotthard-Paß mehrere Mauersegler in kleinen Gruppen von 3—5 Stück durchs obere Reußtal habe heraufkommen sehen, auch wie sie die Paßhöhe in geringer Höhe überflogen haben und im Tessintal südwärts gezogen sind. Wenige Tage später habe ich in Gondo am Süden des Simplonpasses zwischen 17 und 18 Uhr von der Paßhöhe herabkommende Mauersegler beobachtet, die, wie mir mein Zeißglas verriet, ebenfalls ohne Unterbrechung nach Süden weitergewandert sind¹⁾.

Ergebnisse einer Planberingung des Trauerfliegenfängers (*Muscicapa hypoleuca* Pallas) in Schlesien.

Von W. Trettau und F. Merkel.

Beobachtungen während einer vieljährigen Beringungstätigkeit, vorwiegend an Höhlenbrütern, sowie die in der Literatur immer wieder auftauchende Frage der dunklen ♂♂ von *Muscicapa hypoleuca* ließen eine mehrjährige Planberingung dieser Vögel als lohnende Auf-

1) Diese und andere hierher gehörige Beobachtungen siehe in meinem Aufsatz: Ornithologisches von einer Reise nach der Schweiz (13. Juli—10. August 1927) in Verh. Orn. Ges. Bay. 18/1928, 1—2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [14_1943](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Bernhard

Artikel/Article: [Zum Wegzug unserer Mauersegler \(*Micropus a. apus*\). 76-77](#)